

Kuhmilchallergie: Formulanahrung reduziert Risiko für allergische Folgeerkrankungen

In einer aktuellen randomisierten, kontrollierten, zweiarmigen Studie wurde der Einfluss der Einnahme einer extensiv hydrolysierten Formulanahrung auf Casein-Basis (EHCF) mit dem *Lactobacillus rhamnosus GG* (Nutramigen LGG®) auf die Entstehung weiterer allergischer Manifestationen untersucht [Canani RB et al. *J Allergy Clin Immunol* 2017;139:1906–1913.e4]. Die Ergebnisse der Studie zeigen, dass die Gabe von Nutramigen LGG® bei Patienten mit IgE-vermittelter Kuhmilchproteinallergie das Risiko, ein atopisches Ekzem, allergisches Asthma, allergische Urtikaria oder eine Rhinokonjunktivitis zu entwickeln, im Beobachtungszeitraum von drei Jahren reduzieren kann. So konnte das absolute Risiko für ein allergisches Asthma durch die Gabe von Nutramigen LGG® für den Studienzeitraum um 51 % reduziert werden. Für das atopische Ekzem verringerte sich das Risiko um 44 %, für die allergische Urtikaria um 61 % und für die allergische Rhinokonjunktivitis um 68 %. Dabei mussten in dieser Studie vier Patienten mit Nutramigen LGG® behandelt werden, um die Ausprägung einer weiteren allergischen Manifestation zu verhindern.

Die Untersuchung von Canani und Kollegen bestätigt somit die Ergebnisse der GINI-Studie zur allergiepräventiven Wirkung von Nutramigen und zeigt, dass die Zugabe von *Lactobacillus rhamnosus GG* den protektiven Effekt der EHCF verstärken kann [Berg von A et al., *Allergy* 2016;71:210–9]. Zudem konnte erneut bestätigt werden, dass Nutramigen LGG® nach einer 12-monatigen diätetischen Behandlung bei Kindern mit einer Kuhmilchallergie zu einer schnelleren oralen Toleranz gegenüber Kuhmilchprotein führt als andere Formulanahrungen [Canani BR et al. *J Pediatr* 2013;163:771–7.e1 / Canani BR et al. *J Allergy Clin Immunol* 2012;129:580–2, 582.e1–5].

„Wir freuen uns, mit Nutramigen LGG® eine diätetische Behandlung der Kuhmilchallergie anbieten zu können, die deutlich mehr bietet als reine Symptomkontrolle“, so Philipp Zöller, Geschäftsführer der InfectoPharm Arzneimittel und Consilium GmbH, und erläutert weiter: „Mit Nutramigen LGG® kann neben einer schnellen Symptombesserung auch eine deutlich frühere Toleranz gegenüber Kuhmilchprotein erreicht werden. Die aktuelle Studie zeigt zudem, dass



© HappyAlex / fotolia.com

Kuhmilchallergiker können mit Formulanahrung den allergischen Marsch aufhalten.

Nutramigen LGG® das Risiko für ein Vorschreiten des allergischen Marsches deutlich reduziert.“

Nach Informationen von Infectopharm

Alternative Heilmethoden bei Allergien?

Viele Allergiker probieren alternative oder komplementäre Methoden aus. Aber wie wirksam sind diese wirklich? Zu den alternativen Methoden gehören Naturheilverfahren, zum Beispiel mit Licht, Luft, Wasser, Nahrung, Pflanzen und Ordnungstherapie. Etwas völlig anderes sind traditionelle Medizin, Komplementärmedizin, Kinesiologie und die Homöopathie. „Homöopathie hat mit Naturheilverfahren und Pflanzenheilkunde nicht direkt zu tun. Dabei werden zum Beispiel Mineralien gegeben, Pflanzen aber auch Gifte“, erklärt Dr. Christian Hentschel, Düsseldorf.

Zur Homöopathie wurden zwar Studien veröffentlicht [Gründling C et al. *Wien Klin Wochenschr* 2012;124:11–7], die aber nicht placebokontrolliert und randomisiert waren und somit in etwa einer Anwendungsbeobachtung entsprechen. Bei der Studie aus dem Jahr 2012 war der Symptomscore

nach einem Jahr angeblich rückläufig. Wissenschaftlich betrachtet sind diese Studien fragwürdig. Auch chinesischen Naturheilmitteln stehen Forscher skeptisch gegenüber. Studien zeigen, dass sie häufig Krebs verursachen und illegale oder gefährliche Zutaten enthalten können [Robert Saper, Boston University / Katrin Charlot Meyer, Focus, Gift aus dem Netz]. Bei der Akupunktur wurden statistisch signifikante Verbesserungen des Heuschnupfens nach meist acht Behandlungen festgestellt. Allerdings zeigte eine Studie, dass allergische Symptome später wieder auftreten [Brinkhaus B et al. *Ann Intern Med* 2013;158:225–34]. „Maximal der Symptomscore kann mit Akupunktur etwas erniedrigt werden, Effekte auf Antigen-Antikörperbildung sind hingegen fragwürdig, Antihistaminika halte ich für wirkungsvoller“, so Hentschel. Die Behauptung der Deutschen Gesellschaft für Aku-

punktur, dass durch Hyposensibilisierung andere Allergien entstehen, ist wissenschaftlich nicht belegt. Zu den sinnvollen Naturheilmethoden zählen Verfahren mit Licht, zum Beispiel in Form von UV-Bestrahlung, Luft (Klimatherapie im Hochgebirge oder an der See), Wasser (Balneotherapie, Thalassotherapie), Nahrung (z. B. Austausch von säurehaltigen Getränken) sowie Ordnungstherapie (z. B. Kneipp-Kuren). Bei entzündlichen Hauterkrankungen wurde auch mit Phytotherapie gute Ergebnisse erzielt, beispielsweise mit Eichenrinde. „Klassische Naturheilverfahren können nur ergänzen, im besten Fall Symptome lindern“, so Dr. Hentschel. „Aber nur die spezifische Immuntherapie stoppt die Histaminausschüttung, deshalb gibt es zu dieser ursächlichen Behandlung keine Alternative.“

Nach Informationen von ROXALL